

AARBERG AKTUELL

INFORMATIONEN DER EINWOHNERGEMEINDE AARBERG

Stadtplatz 46 | 3270 Aarberg | T 032 391 25 20 | www.aarberg.ch

KARATE-SCHWEIZERMEISTERIN 2015 AUS AARBERG!



Nach einer gelungenen Qualifikation über das ganze Jahr (3 Turniere von Swiss Karate League) durften die Zwillingsschwestern Lea und Lara Zbinden an der Schweizermeisterschaft 2015 in Liestal teilnehmen. Und dies mit Erfolg! Beide konnten sich auf dem Siegerpodest platzieren.

- **Lea Zbinden, 1. Rang, Schweizermeisterin, in der Kategorie Kumite U12 (+41)**
- **Lara Zbinden, 3. Rang in der Kategorie Kumite U12 (-41)**

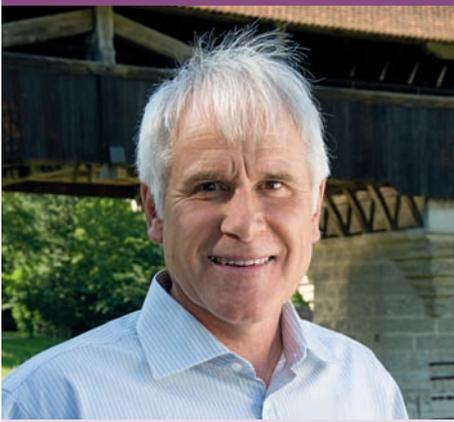
Wir gratulieren herzlich zur tollen Leistung!

Wirtschaftskommission Aarberg

IN DIESER AUSGABE

- 2 Infos
- 2 Aarvital
- 2 Neuzuzügerfeier 2015
- 3 EWA Energie Wasser Aarberg realisiert ihre Zukunft
- 4 Sportrodel-SM 2016
- 4 Kulturlegi jetzt auch in Aarberg
- 5 TaxMe
- 6 Altpapier – ein ökologisch sinnvoller Rohstoff
- 7 Sichtproblematik – Mehr Sicht bedeutet mehr Sicherheit
- 8 Tageskarte Gemeinde
- 9 Bibliothek Jahresbericht 2015
- 12 Interview Jürg Räber
- 13 Entdeckungsreise der Burgzwärgli
- 14 Aarsenior
- 14 3G: Drei Generationen im Klassenzimmer
- 15 Das Altersleitbild wird umgesetzt
- 15 Aarberger Foto-Quiz
- 16 Wettbewerb
- 16 Impressum/Redaktionsschluss





■ Sprechstunden mit dem Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident steht in diesem Jahr an folgenden Terminen für Sprechstunden jeweils um 17.00 Uhr und/oder 17.45 Uhr im Sitzungszimmer, Stadtplatz 26, Aarberg zur Verfügung:

- 04. April 2016
- 06. Juni 2016
- 15. August 2016
- 17. Oktober 2016
- 12. Dezember 2016

■ Einwohnerzahl am 31.12.2015

Schweizer/-innen	4008
Wochenaufenthalter/-innen	41
Ausländer/-innen	523
Total	4572

■ Stiftung Fritz C. Rupp, Aarberg – Stipendien

Studentinnen und Studenten mit Wohnsitz in Aarberg, die eine Universität, ein Technikum, ein Gymnasium, eine höhere Wirtschaftsschule oder höhere Fachausbildung besuchen, sind gemäss Reglement über die «Stiftung Fritz C. Rupp» berechtigt, einen jährlichen Beitrag für die Unkosten zu erhalten. Das Gesuch kann an die Einwohnergemeinde Aarberg, Finanzabteilung, Stadtplatz 46, 3270 Aarberg, zusammen mit einer Immatrikulationsbestätigung der höheren Ausbildungsstätte, gestellt werden.

Finanzabteilung Aarberg

AARVITAL SETZT DIE KANTONALE STRATEGIE AMBULANT VOR STATIONÄR GEZIELT UM

Im September 2014 hat das Altersheim Aarberg, weitherum bekannt als AHA, den Namen gewechselt.

Das Altersheim im herkömmlichen Sinn gibt es nicht mehr. Die Institution an der Lysstrasse 2 in Aarberg mit ihren 49 grosszügigen Einzelzimmern nennen wir nun **aarvital Pflegezentrum**.

Die insgesamt achtzehn altersgerechten 2 1/2- und 3 1/2-Zimmer-Wohnungen an der Bahnhofstrasse 13, 13A und 13B bezeichnen wir als **WohnenPLUS** (Wohnen mit Dienstleistungen).

Der Kanton regelt seine Kostenbeteiligung an die Pflegekosten so, dass insbesondere kleine Pflegeinstitutionen im Kanton Bern gezwungen sind, Bewohnende frühestens ab Pflegestufe 4 aufzunehmen. Das entspricht einem Bedarf von 61–80 Pflegeminuten pro 24 Stunden. Wer unter einer Stunde Pflege benötigt, lebt deutlich günstiger zu Hause mit Spitex oder eben in einem Angebot wie WohnenPLUS, wo ein 24-Stunden Notruf gewährleistet ist und ebenfalls Pflegeleistungen angeboten werden.

Der Kanton zahlt einkommens- und vermögensabhängig auch an ambulante Leistungen sofern sie ärztlich verordnet sind. Dass gezielte Spitexeinsätze den

Kanton weniger kosten als ein Pflegeheimplatz mit rund um die Uhr-Präsenz von Pflegefachpersonal, liegt auf der Hand.

Bewohnenden, die bereits im Pflegezentrum leben und in einer Pflegestufe unter 4 eingestuft sind, dürfen selbstverständlich hier bleiben. Bei der Aufnahmepraxis wird neben der Priorität für Personen aus Aarberg, Barga, Bühl, Epsach, Kappelen, Kallnach, Radelfingen und Walperswil zukünftig der zu erwartende und mit Arztzeugnis belegte Pflegebedarf das oberste Kriterium sein. Es wird wohl noch einen Moment dauern, bis das AHA aus den Köpfen der Bevölkerung verschwunden ist. Wir freuen uns, wenn Sie mithelfen, den neuen Namen aarvital zu benützen und bei Interessenten auf die Unterscheidung von Pflegezentrum und WohnenPLUS aufmerksam machen. Gerne erteilen wir weitere Auskünfte dazu unter 032 391 75 75.

Franziska Koeberle, Betriebsleiterin aarvital

NEUZUZÜGERFEIER 2015

Im vergangenen Jahr fand die Neuzuzügerfeier am 18. November 2015 statt. Eingeladen wurden die NeuzuzügerInnen des Jahres 2014. Damit soll erreicht werden, dass sich die NeuzuzügerInnen bereits einige Zeit in der Gemeinde aufgehalten und eingelebt haben.

Zuerst begrüsst Gemeindepräsident Fritz Affolter rund 60 NeuzuzügerInnen im Rathaussaal – von der Präsidialabteilung wurden vorgängig 292 NeuzuzügerInnen schriftlich zur Feier eingeladen. Danach wurde den Anwesenden die Gemeinde Aarberg mittels DVD «Aarberg bewegt» vorgestellt. Schliesslich stellten die ebenfalls

anwesenden Gemeinderatsmitglieder sich und ihre Ressorts vor und erzählten interessante und aktuelle Anekdoten aus ihren Arbeitsbereichen. Danach begaben sich die Ratsmitglieder und die geladenen Gäste vom Rathaussaal ins Restaurant Löwen zum gemeinsamen Nachtessen. Die Gemeinderatsmitglieder mischten sich dort unter die NeuzuzügerInnen, so ergaben sich interessante Gespräche und ein reger Austausch von Meinungen, Fragen und Antworten. In diesem Jahr findet der Anlass am Mittwoch, 23. November 2016 statt.

Präsidialabteilung Aarberg



EWA ENERGIE WASSER AARBERG AG REALISIERT IHRE ZUKUNFT IM INDUSTRIEQUARTIER ALTE LYSSSTRASSE IN AARBERG

Die EWA Energie Wasser Aarberg AG suchte seit längerer Zeit die Möglichkeit das Kundencenter, die Büroräume, die Werkstatt und Lager unter einem Dach zu vereinen um Service und Dienstleistungen auszubauen.

Heute ist dies mit den an verschiedenen Standorten genutzten Räume nicht effizient zu realisieren. Bauland in der Gewerbezone Aarberg für einen eigenen Werkhof mit Büros ist nicht verfügbar. Beim Prüfen verschiedener Möglichkeiten stiess die Geschäftsführung der EWA auf die Halle der ehemaligen Bernasconi AG, welche im Besitz der Servicos AG war. Die Liegenschaft wurde Ende 2015 durch das kantonale Konkursamt zur Versteigerung ausgeschrieben.

In was hatte die EWA investiert?

Nicht das blaue Gebäude (Blue Box) sondern die «Bernasconi-Halle» haben wir ersteigert. Die EWA ist nun im Besitz einer eigenen Liegenschaft, welche die Möglichkeit bietet, alles unter

einem Dach zu vereinen. Aktuell steht diese Halle bis auf die leeren Lagergestelle leer. In einem kleinen Teil der Liegenschaft ist der Tramverein Bern eingemietet und lagert altes, ausrangiertes Rollmaterial der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern. Diesen Mietvertrag haben wir übernommen.

Wie geht's nun weiter?

Bis Mitte des Jahres 2016 erarbeiten wir unser Nutzungskonzept. Anschliessend werden wir dies zügig umsetzen. Wir wollen im 2. Halbjahr 2017 unseren neuen Standort beziehen.

Grosse Liegenschaft für einen kleinen Betrieb?

Bestimmt hat sich der eine oder andere Einwohner von Aarberg gefragt,

weshalb das EWA eine derart grosse Liegenschaft ersteigert hat. Eine gute Frage! Aus unserer Sicht, war dies praktisch die einzige Möglichkeit unser eingangs erwähntes Ziel zu erreichen. Deshalb haben wir uns entschieden diese Möglichkeit zu nutzen und uns örtlich an der alten Lyssstrasse neu auszurichten. Rund 40–50% der ganzen Anlage werden wir anderen industriellen Betrieben zur Verfügung stellen können. In welcher Form, zu welchen Konditionen und mit welchen Firmen wollen wir auch bis Ende 2016 fixieren. Mit ersten Interessenten stehen wir bereits in Kontakt. Diese Möglichkeiten relativieren und berechtigen den Kaufpreis von 4,2 Mio Franken, welcher auch von externen Schätzern im voraus als marktgerecht beurteilt worden ist. Wir freuen uns heute schon auf unseren neuen Standort. Über das Vorgehen und die weitere Entwicklung wird die Geschäftsleitung der EWA die Bürger von Aarberg wieder informieren.

Ihre EWA Energie Wasser Aarberg AG

SPORTRODEL-SM 2016: TOLLE RENNEN MIT NEUEN SIEGERN!



Die neuen Sportrodel-Schweizermeister 2016 sind erkoren. Unterhalb atemberaubender Felswände an der Grossen Scheidegg haben

die besten Sportrodler der Schweiz auf einer neuen Strecke um den nationalen Titel gekämpft. In total drei Rennläufen durften 48 Athleten auf einer attraktiven, fitnessreichen und hartgefrorenen Bahn von 1 km Länge zeigen, was sie draufhaben. Starke Teams aus den Kantonen Luzern, Graubünden, Bern, Tessin, St. Gallen, Zürich und Obwalden ermittelten letztlich verdiente Sieger. Ein «Wow» gab's in der Damen-

klasse (alle Altersklassen): die Aarberglerin **Lena Elsässer** holt sich als erst 14-jährige mit feinsten Fahrtechnik Gold.

Ein überaus knapp und eng geführtes Herzschlagfinale gab's in der Herrenklasse (alle Altersklassen): Der Klotener Marco Rietmann vom BRSV schaffte das, was in unzähligen Jahren niemandem mehr gelungen ist. Er schlug den Einheimischen Albert Steffen und holte seinerseits verdienstermaßen Gold.

Im Doppelsitzerbewerb setzten sich die Grindelwalder aber durch: Das Duo **Albert Steffen / Jessica Stiehl** steht zuoberst auf dem Podest.

Alle ob genannten sind nun ein Jahr lang offiziell «Meister/Meisterin aller Klassen» im Sportrodeln. Das Sportrodeln wird in der Schweiz durch den

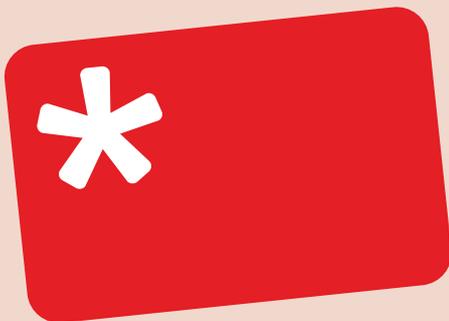
Fachverband Swiss Sliding Naturbahn mit Sitz in Grindelwald organisiert.

Die Athleten messen sich im Winter einerseits im Swiss Cup (4 Rennen in 4 Orten Schweiz) und an den eben durchgeführten Schweizermeisterschaften (3 Läufe), im Sommer andererseits auf Rennrodel mit Rollensystemen im internationalen RoRo-Cup (6 Rennen in meist 2 Ländern Europas), unter der Ägide des internationalen Sportrodelverbandes ISSU.

Mehr Infos und die Ranglisten zu diesem attraktiven Sport finden Sie unter: www.sportrodelnschweiz.ch

Alex Elsässer

KULTURLEGI JETZT AUCH IN AARBERG



KulturLegi
CarteCulture
Kanton Bern | Canton de Berne

Menschen mit schmalem Budget sollen vergünstigten Zugang zu Bildung, Sport und Kultur erhalten. Was in der Stadt Bern seit mehr als 10 Jahren möglich ist, wird nun auch in Aarberg Realität.

Wer nicht am öffentlichen Leben teilnehmen kann, wird ausgegrenzt. Wenn kulturelle und sportliche Veranstaltungen zu teuer sind, fühlt man sich nicht dazugehörig. Damit betroffene Personen nicht noch mehr ausgegrenzt werden, wurde die Kulturlegi geschaffen. Die Kulturlegi ist ein Produkt von Caritas Schweiz. Bern, Thun und

Biel/Bienne sind nur einige der Städte im Kanton Bern, welche das Angebot anbieten. Ab 2016 unterstützen im Berner Seeland auch die Gemeinden Aarberg, Barga, Kallnach, Walperswil und Hermrigen das Angebot. Um eine Kulturlegi beantragen zu können, muss eine Person aus der Familie Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen oder ein Einkom-

men knapp über dem Existenzminimum beziehen (ausgewiesen durch die zweithöchste Stufe der Prämienverbilligung).

Inhaber der Kulturlegi erhalten 30 bis 70 Prozent Ermässigung für den Besuch von Deutschkursen und weiteren Weiterbildungsmöglichkeiten, auf den Eintritt in verschiedene Museen, Reduktion auf das Zeitungsabonnement, Reduktion auf Mitgliedschaften in Sportvereinen und vieles mehr. Insgesamt sind es zwischenzeitlich über 200 Organisationen und Firmen im Kanton Bern, die ihre Angebote für Menschen mit kleinem Portemonnaie vergünstigt anbieten. Aktuelle Angebote für KulturLegi-Nutzende aus Aarberg:

- Gratisstart an verschiedenen Volksläufen wie Aarbärger Stedtlilouf, Bieler Laufstage, etc.
- Gutscheine für den Bezug von Velos, Wintersportartikeln, Restaurants- und Coiffurebesuche, etc.



WWW.TAX-ME.CH

STEUERERKLÄRUNG ELEKTRONISCH AUSFÜLLEN – EINFACH, PRAKTISCH, SICHER!

TaxMe Online

Am einfachsten füllen Sie Ihre Steuererklärung mit **TaxMe-Online** direkt im Internet aus. Eine Softwareinstallation auf Ihrem Computer ist dafür nicht nötig.

- Gehen Sie auf www.taxme.ch → **TaxMe-Online starten**
- Ihre Anmeldedaten finden Sie auf dem Brief zur Steuererklärung.
- Nutzten Sie im Vorjahr TaxMe-Online? Dann sind Stammdaten und wiederkehrende Angaben erfasst.
- Während dem Ausfüllen lassen sich auch die Vorjahresdaten öffnen.
- TaxMe-Online leitet Sie Schritt für Schritt durch die Steuererklärung.
- Sie können Ihre Arbeit jederzeit ohne Datenverlust unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt weiterarbeiten.
- Sie brauchen nur diejenigen Bereiche auszufüllen, die aufgrund Ihrer persönlichen Angaben aktiv sind.
- Alle Überträge aus einzelnen Rubriken sowie auch die Berechnungen erfolgen automatisch.
- In Papierform reichen Sie lediglich die unterschriebene Freigabequittung ein. Erst mit dem Einlesen der Freigabequittung bei Ihrer Gemeinde werden die Daten bei der Steuerverwaltung des Kantons Bern registriert und zur Veranlagung freigegeben.
- TaxMe-Online ist immer auf dem aktuellsten Stand.
- Die Datensicherheit ist dank **Datenverschlüsselung** gewährleistet.
- Sie können mit TaxMe-Online auch die Steuererklärung von juristischen Personen und Vereinen ausfüllen.

- Kindergarten- und Schulsackssets für CHF 10.– bzw. CHF 20.–
- Jubla Lyss: 70% Vergünstigung auf Lager-/Weekend-Beiträge
- Pfadi Aquila Aarberg: Mitgliederbeitrag gratis, Ermässigungen bei Lagerbeiträgen nach Absprache
- Weitere Angebote auf www.kulturlegi.ch/bern

Für Inhaber der Kulturlegi stehen alle Angebote schweizweit offen. Die Gemeinde Aarberg unterstützt das Angebot mit einem jährlichen Beitrag von 30 Rp. pro Einwohner. Der Gemeinderat Aarberg ist der Meinung, dass sich die Investition nachhaltig lohnt, da somit die Menschen weniger aus dem sozialen Netz fallen. Das Angebot ist aktuell befristet bis Ende 2017. Nach einer Evaluation Mitte 2017 wird erneut darüber entschieden, ob das Angebot den Erwartungen entspricht und die Nachfrage seitens Bevölkerung den jährlichen Beitrag Wert ist.

Judith Schweiss, Leiterin Sozialabteilung

Hilfe beim Ausfüllen

Für **TaxMe-Online** gibt es **Demoversionen** zum Ausprobieren. Überzeugen Sie sich, wie einfach das Ausfüllen ist. Zudem hilft Ihnen der **Leitfaden** «Steuererklärung online ausfüllen leicht gemacht» beim Erfassen. www.taxme.ch → **TaxMe-Online natürliche Personen**

TaxMe Online

Tour

Nutzen Sie die kurzen **Videos**, die Ihnen verschiedene Themenbereiche von TaxMe-Online Schritt für Schritt erklären.

www.taxme.ch → **TaxMe-Online Tour**

TaxMe Offline

Möchten Sie die Steuererklärung mit dem Computer ausfüllen, ohne mit dem Internet verbunden zu sein? Dann arbeiten Sie mit **TaxMe-Offline**. Vor dem Ausfüllen laden Sie die aktuelle Software lokal auf Ihren Computer. Ausdrucken, unterschreiben und einsenden. Programm-Aktualisierungen erfolgen automatisch, wenn Sie online sind und TaxMe-Offline starten. Ihre bereits erfassten Einträge werden selbstverständlich übernommen. Haben Sie die Steuererklärung im Vorjahr bereits offline ausgefüllt und als .tax-Datei abgespeichert? Laden Sie Ihre Vorjahresdaten in die aktuelle Steuererklärung, indem Sie diese Datei öffnen. Die Daten können Sie in TaxMe-Online importieren, falls Sie die Steuererklärung neu via Internet ausfüllen möchten.

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Informationen zur Steuererklärung und zu Steuern im Kanton Bern finden Sie unter www.taxme.ch

ALTPAPIER – EIN ÖKOLOGISCH SINNVOLLER ROHSTOFF

Aus der Zeitung von heute entsteht der Rohstoff für die Zeitung von morgen. Die professionelle Wiederaufbereitung von Altpapier ist eine Dienstleistung, die nur eine Papierfabrik erbringen kann.

Mit Hilfe modernster Wiederaufbereitungsanlagen wird Altpapier verwertet und neues Papier entsteht. Die Wiederverwertung von Altpapier im eigenen Land ist die ökologisch und ökonomisch sinnvollste Art, mit gebrauchtem Papier umzugehen.

Das Schweizer Altpapier stammt aus Druckereien, aus der Industrie und vor allem aus Sammlungen von Privathaushalten. Mit einer Recyclingquote von 82% zählen die Schweizer zu den fleissigsten Sammlern weltweit.

Richtig sammeln

Damit die Weiterverarbeitung möglichst ohne zusätzliche Aufwände vorgenommen werden kann und wieder gutes Material hergestellt werden kann, ist ein konsequentes trennen der verschiedenen Stoffe äusserst wichtig.

Sammeln Sie daher folgende Stoffe separat:

PAPIER FÜR DIE WIEDERVERWERTUNG

- Zeitungen
- Zeitungsbeilagen
- Illustrierte / Magazine *
- Broschüren *
- Prospekte *
- * ohne Plastikhüllen
- Korrespondenzpapier
- Recyclingpapier
- Computerlisten
- Notizpapier
- Telefonbücher
- Bücher ohne Rücken
- Kataloge
- Fotokopien
- Papierschnitzel
- Couverts
aus Haushaltsammlungen

Unter Karton können folgende Stoffe recycelt werden:

KARTON FÜR DIE WIEDERVERWERTUNG

- Couverts aus der Industrie
- Früchte- und Gemüsekartons *
- Wellpappe-Schachteln *
- * ohne Plastikklebestreifen
- Papiertragtaschen
- Kartonschachteln
- Eierkartons
- Shredderware
aus Aktenvernichtern

Folgende Materialien sind weder beim Papier noch beim Karton recycelbar. Daher gehören sie nicht in die Papier- oder Kartonsammlung:

NICHT RECYCLIERBAR IN DER PAPIER- UND KARTONINDUSTRIE

- Plastik / Kunststoff
- Milch- und Fruchtsaftverpackungen
- Blumenpapier
- Selbstklebende Etiketten
- Suppenbeutel
- Waschmittelboxen
- Tiefkühlprodukte-Schachteln
- verschmutztes Papier und Karton
- Alu-Biskuitverpackungen
- kunststoffbeschichtetes Papier
- jeglicher Abfall, Kleider usw.



Altpapier- und Kartonrecycling ist umweltverträglicher als die Herstellung mit frischen Fasern und sichert heimische Arbeitsplätze. Die Wiederverwertung von einheimischem Altpapier wirkt sich positiv auf die Logistik aus. Kurze Inlandtransporte per Strasse oder Bahn belasten die Natur weit weniger als der umweltbelastende Rohstoff-Tourismus. Um dies zu erreichen braucht es Ihre wertvolle Unterstützung. Helfen Sie mit und achten Sie bei Ihnen im Haushalt auf eine konsequente Trennung der Stoffe.

Für Ihre Kenntnisnahme danken wir Ihnen.

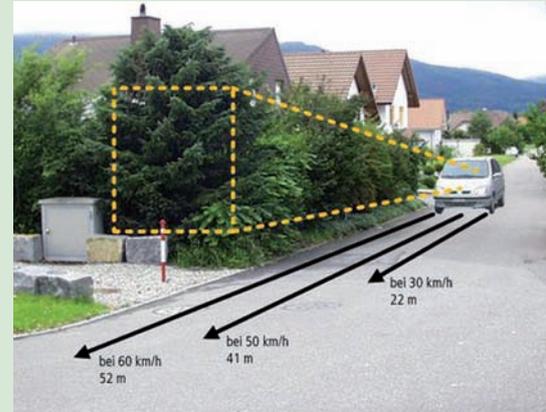
Bauabteilung Aarberg

SICHTPROBLEMATIK – MEHR SICHT BEDEUTET MEHR SICHERHEIT

Verkehrsunfälle und Verkehrsunsicherheiten sind häufig auch eine Folge von Sichtbehinderungen. Diese können im Strassenraum sehr vielfältig sein.

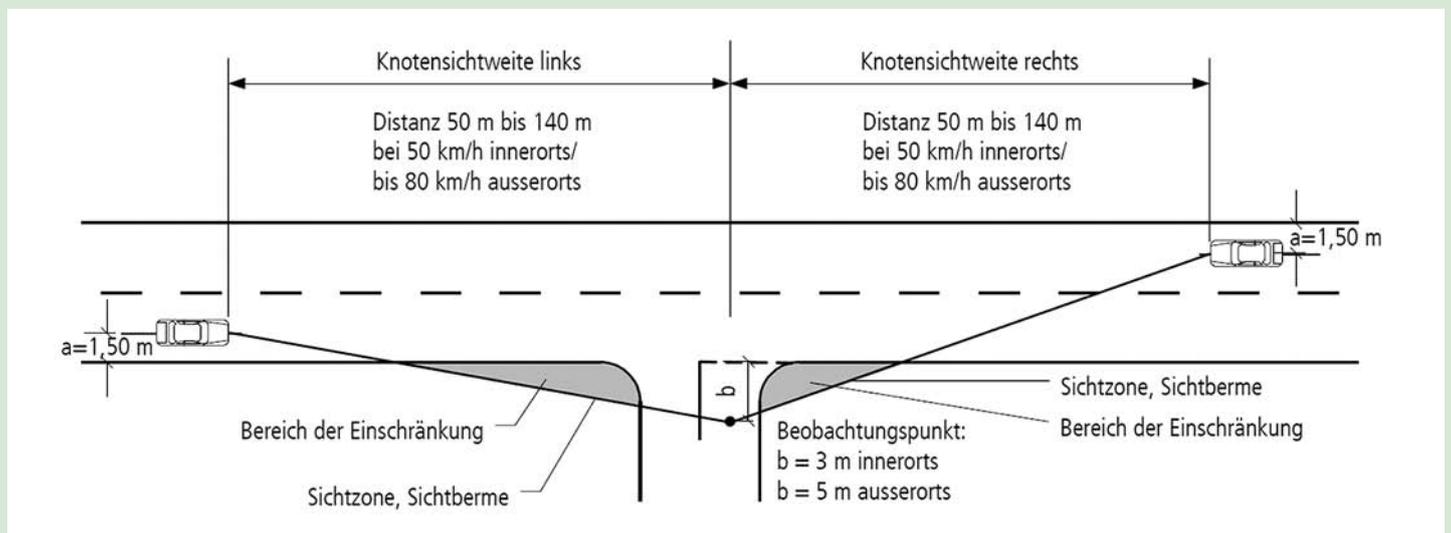
So verdecken z.B. parkierte Autos die Sicht auf Kinder am Strassenrand. Werbetafeln, Container o.ä. nehmen die Sicht auf Verkehrsteilnehmer. Aber auch Bepflanzungen – ob auf privatem Grundstück oder im öffentlichen Raum – können, wenn sie falsch gepflanzt wurden und/oder nicht gepflegt werden, ein Sicherheitsrisiko mit sich bringen. Generell ist zu beachten: Mehr Sicht bedeutet mehr Sicherheit! Sehen und gesehen werden. Obwohl die Sichtweiten und erforderlichen Lichtraumprofile in einschlägigen Normen geregelt sind (SN 640273a, SN 640241, SN 640201), werden diese im privaten Bereich oft zu wenig beachtet bzw. werden bei Baugesuchen zu wenig reglementiert. Denn bei Neubauten auf angrenzenden Parzellen ist es in der Regel einfach, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zu erwirken: Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens können die Behörden gegebenenfalls entsprechende Auflagen machen. Mit der Zeit kann sich aber die Situation ändern: Zurzeit der Pflanzung sind die Sträucher und Bäume oft klein und dünn und stellen somit kein Sicht-

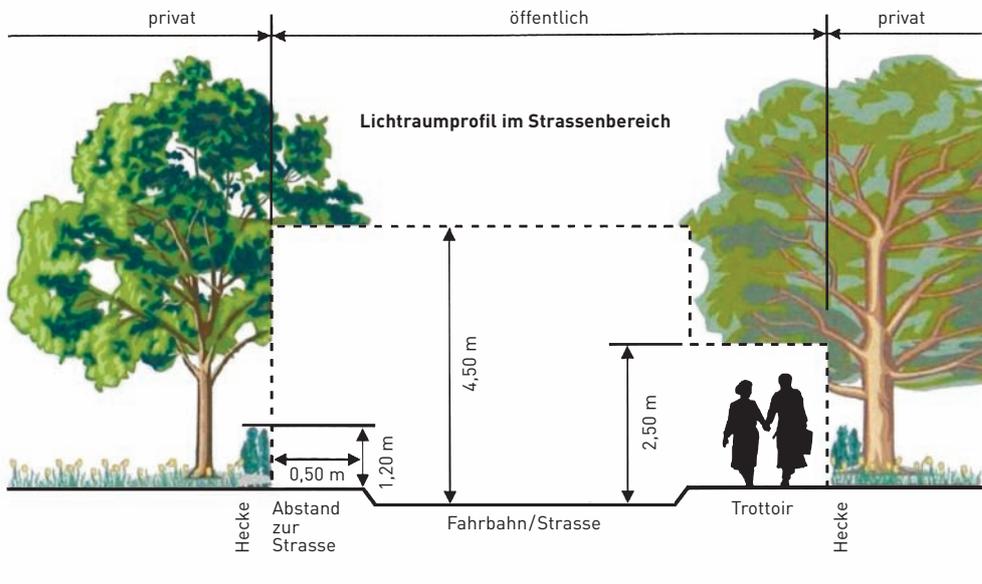
hindernis dar. Erst im weiteren zeitlichen Verlauf werden die gewachsenen Pflanzen zu Streitobjekten in Sicherheitsfragen. Bäume, Sträucher und Hecken wachsen in das Lichtraumprofil hinein und liegen in den Sichtzonen des Strassenraumes. Gärten werden umgestaltet, wobei Sträucher und Hecken unmittelbar an den Parzellen- bzw. Strassenrand zu liegen kommen usw. Eine solche unkontrollierte Entwicklung führt gerade in Wohnquartieren oft dazu, dass die Vorschriften weitgehend vernachlässigt werden. Dabei sollte vor allem bei Kreuzungen, Einmündungen, Trottoirüberfahrten, privaten Ausfahrten und Hauszugängen neben ästhetischen und ökologischen Überlegungen vermehrt der Aspekt der Verkehrssicherheit beachtet werden. Der Abstand von Bepflanzungen gegenüber öffentlichen Strassen und Plätzen ist in der Regel in den kantonalen Verordnungen, Bau- und Strassenbau-gesetzen enthalten. Diese sind allerdings je nach Kanton sowohl in der Detaillierung als auch in der Art der Regelung recht unterschiedlich. Darüber hinaus haben einige Gemeinden selbst die Initiative ergriffen



Bremsweg bei trockener Strasse

und in ihren Strassenreglementen Ausführungen zu Sichtweiten und Grünschnitt formuliert. Allgemein gilt, dass die Vorschriften, die das Pflanzen längs der Strassen betreffen, den Grundeigentümer verpflichten, seine Bäume, Sträucher und Hecken nur in einer bestimmten Mindestentfernung von der Strasse zu pflanzen. Allerdings haben Grundeigentümer bei Bepflanzungen gegenüber öffentlichen Strassen und Plätzen nicht nur Abstände zu beachten. Artikel 4 des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) untersagt, Verkehrshindernisse ohne zwingenden Grund zu schaffen. Die Vorschrift verlangt, dass solche Hindernisse ausreichend kenntlich zu machen und möglichst bald zu beseitigen sind.





Wenn ein Grundeigentümer diesen Pflichten, für einen hindernisfreien Ablauf des Verkehrs auf der benachbarten Strasse zu sorgen, nicht nachkommt, handelt er widerrechtlich. Die 1. Zivilabteilung des Bundesgerichts hat in dieser Weise geurteilt (12. November 1986): «Es ist dem Eigentümer jede Anpflanzung verboten, die die Sicherheit des Verkehrs gefährdet. So sind z.B. Pflanzungen, die die Übersicht über die

Strasse erheblich erschweren, auf der Innenseite von Kurven und Kreuzungen untersagt (Kantonale Bestimmungen über Bäume und Sträucher im Nachbarrecht von Dr. Alfred Lindenmann, 1988).»

Auch die Pflege von Bäumen, Sträuchern und Hecken ist Sache der Grundeigentümer. In der Praxis fehlt aber vielfach die Bereitschaft, entsprechende Massnahmen zu treffen.

Oft fehlt das Bewusstsein, dass strassenseitig überhaupt ein Lichtraumprofil bzw. Sichtweiten an Einmündungen und auch bei Trottoirüberfahrten einzuhalten sind.

Für Sichtzonen im Einmündungsbereich gelten erhöhte Anforderungen an das Lichtraumprofil. So dürfen Hecken und Sträucher im gesamten Bereich der Sichtzone eine maximale Höhe von 0,60 m aufweisen.

Als zuständige kommunale Behörde hat die Einwohnergemeinde die Aufgabe für die grösstmögliche Sicherheit im Strassenverkehr zu sorgen und die Einhaltung der geltenden Normen und Vorschriften zu kontrollieren. Bei einem möglichen Versäumnis werden die Grundeigentümer entsprechend informiert und aufgefordert, der Gesetzgebung Folge zu leisten.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Bauabteilung gerne zur Seite und dankt für die Kenntnisnahme.

Bauabteilung Aarberg
Quelle: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Bern

TAGESKARTE GEMEINDE

Den Einwohnerinnen und Einwohnern von Aarberg stehen täglich fünf Tageskarten zur Verfügung.

Profitieren auch Sie vom beliebten Angebot. Wir wünschen Ihnen viele angenehme und erlebnisreiche Reisestunden.

KONTAKT

Finanzabteilung Aarberg

Stadtplatz 46, 3270 Aarberg
Telefon 032 391 25 10

Schalteröffnungszeiten:

- Montag, Dienstag, Donnerstag
08.00 – 11.30 Uhr,
14.00 – 17.00 Uhr
- Mittwoch
14.00 – 18.00 Uhr
- Freitag
08.00 – 14.00 Uhr, durchgehend geöffnet

Übersicht der Neuerungen ab 1. Januar 2016!

- Tageskarten können **60 Tage** im Voraus bezogen werden.
- Preis **Fr. 45.00** pro Karte und Tag.
- Reservierte Tageskarten müssen **innerhalb von 5 Arbeitstagen** bei der Finanzabteilung abgeholt werden.
- Nicht abgeholte Tageskarten werden **kommentarlos wieder freigegeben**.
- Am Vortag können noch freie Tageskarten zum Preis von Fr. 20.00 bezogen werden.



Reservierungen können online unter www.aarberg.ch, **telefonisch** oder direkt am **Schalter** der Finanzabteilung Aarberg erfolgen.

Finanzabteilung Aarberg



BIBLIOTHEK JAHRESBERICHT 2015

Das Jahr 2015 hielt viele interessante und spannende Begegnungen, aber auch anspruchsvolle Herausforderungen, für uns bereit.

Wie bereits seit längerem erahnt, nimmt der Einfluss der E-Medien immer stärker zu und gepaart mit dem Super-Sommer 2015 sind die Ausleihzahlen stagniert. Um den neusten Trends im Online-Bereich gerecht zu werden, hat sich die Gemeindebibliothek Aarberg dem diBiBe-Verein (digitale Bibliothek BE) angeschlossen. Dank diesem Anschluss können unsere Kunden ein Abonnement erwerben, welches Zugang zu der digitalen

Bibliothek gewährt, wo aus weit über 10 000 Medien jeweils 10 Angebote für 28 Tage auf den persönlichen E-Reader, Smartphone, Tablet oder PC heruntergeladen werden können. Das Interesse an diesem Abonnement ist gross und bei Alt und Jung beliebt. Anlässlich der Samstagslesung im März hat uns Werner Adams auf eine Zeitreise in den Sommer 1800, auf den Jahrmarkt nach Aarberg mitgenommen. Faszinierend erzählte uns der Autor dank seinen fundierten und tiefgründigen Recherchen von den Geschehnissen um die Mürger-Morde in Seedorf. Die spannenden Schilderungen von Personen, Taten und Gebräuchen zu dieser Zeit fesselten die zahlreich erschienene

Zuhörerschaft. Beim anschliessenden Apéro konnten die Anwesenden mit Herrn Adams angeregt weiter diskutieren.

Mit grosser Freude haben wir dieses Jahr wieder zwei Veranstaltungen anlässlich des Ferienpasses organisiert. Der Kurs «Blick hinter die Bibliothekskulissen» war beide Male ausgebucht. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen der 3.–7. Klasse fuhren

ZAHLEN

	2015	2014
Ausleihen	50 082	54 296
Rücknahmen	38 323	40 837
Reservationen	1 834	1 930
Besuche *	13 245	14 051
Anzahl Medien	13 559	13 072
Öffnungstage	164	162
Neukunden	173	144
Aktive Benutzer **	1 017	1 060

* nur Zugriffe auf Kundenkarte, physische Besucherzahl kann nicht eruiert werden; diese Zahl wäre bedeutend höher

** (aktiv = Bewegungen in den letzten 12 Monaten)



ANGEBOTE/ VERANSTALTUNGEN

Lesung

28.3.2015 Werner Adams stellt sein neues Buch «Münger-Morde» vor. Mit anschliessendem Apéro.

Bücherkaffee

19.5./23.10.2015 Vorstellung der jeweils neusten Bücheranschaffungen der Erwachsenen Belletristik (während den Öffnungszeiten der Bibliothek).

Ferienpass Lyss und Umgebung

28.7. und 4.8.2015 Kurse «Blick hinter die Bibliothekskulissen»

Jubiläumsanlass

Am 6.9.2015, morgens Auftritt von Prisca Saxer, Schauspielerin und Märlifee in der Bibliothek, abends Unterhaltungsprogramm mit Bänz Friedli im Ringmuurtheater. Mit anschliessendem Apéro.

Schulen

- 149 betreute Besuche von Schulklassen und Kindergärten
- Abendöffnung für Leseabend

Bücherkorb

im Schwimmbad Aarberg,
Mai – September 2015



wir nach Bern zum Büchereinkauf. Jedes Kind durfte sich zwei Bücher nach seinem Geschmack aussuchen. Zurück in der Bibliothek Aarberg haben wir die Aufarbeitung der Medien, die Bibliotheksgeschichte und das dazugehörige Berufsbild näher erklärt. Diese Begegnungen sind für uns immer äusserst spannend und informativ. Wir versuchen die Fragen, Ansichten und Meinungen der Kids auch in unseren Bibliotheksalltag einfließen zu lassen. Somit ergibt sich für beide Seiten ein befriedigendes und interessantes Treffen.

Der neu gegründete Club KUBAA (Kulturclub Bibliothek Aarberg) und der Lesezirkel haben zahlreiche Mitglieder gefunden. Während bei KUBAA gemeinsam je nach Lust und Zeit, Veranstaltungen wie Theater, Kino oder Konzert besucht werden, trifft sich der

Lesezirkel regelmässig zum Besprechen eines gemeinsam ausgesuchten Titels. Beim gemütlichen Beisammensein gehen die Diskussionen auch weit über die Buchdeckel hinaus...

Das grosse Highlight des Jahres war aber der Anlass vom 6. September 2015, den wir zum 175jährigen Bestehen der Bibliothek organisieren durften: Am Sonntagmorgen entführte uns die Schauspielerin Prisca Saxer ins Märli-land. Über 40 Personen verfolgten die Darbietung und fieberten mit, als sich die kleine Prinzessin auf abenteuerliche Art und Weise mit dem Drachen anlegte... Puhh, zum Glück ist alles gut ausgegangen? Im Anschluss amte Frau Saxer auch gleich als Glücksfee und zog die Lose der glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs. Nach einem Apéro-riche gings dann gestärkt zum zweiten Teil

WEITERBILDUNGEN

PH Bern

- «Urheberrecht»
- Frühlings-Neuerscheinungen für Kinder und Jugendliche
- Herbst-Neuerscheinungen für Erwachsene

Bibliomedia Solothurn

«Informationsvermittlung – Kernkompetenz der Bibliotheken!»

Intern

- Winmedio.net OPAC
- Interne Schulung betr. Medienabfrage, -suche



DIE HÄUFIGSTEN AUSLEIHEN

Kinder/Jugend

Bücher

- Papa Moll auf der Alp 15 x
- Gregs Filmtagebuch + Hey Schwester 15 x

Hörbücher

- Pettersson und Findus – Schatzsuche 14 x
- Gregs Tagebuch: Echt übel! 15 x

Zeitschriften

- Geomini, Dez 2014 11 x
- Geolino, Jan 2015 10 x

DVD

- Ich, einfach unverbesserlich 2 18 x
- Fünf Freunde 3: auf der Suche nach einem legendären Piratenschatz 16 x

CD

- Schwiizergoofe – vo Chind für Chind 16 x
- Bravo Hits 87 18 x

Erwachsene

Bücher

- Eine himmlische Begegnung 14 x

Hörbücher

- Der Sohn 13 x

Zeitschriften

- Brigitte Woman, Juni 2015 11 x

DVD:

- Gone Girl 18 x

CD

- Farbenspiel (Helene Fischer) 15 x

des Jubiläumsanlasses. Im ausgebuchten Ringmurtheater durften wir den berühmten Comedian Bänz Friedli begrüßen. Schon in den ersten paar Minuten hatte er das Publikum mit seinen lustigen, treffenden und viel sagenden Kolumnen und Beobachtungen in seinen Bann gezogen. Immer wieder konnte er Bezug auf aktuelle Geschehnisse und Personen nehmen. Sowohl der anwesende Cousin als auch das Bistropersonal und der Fotograf wurden in die Darbietung miteinbezogen. Wir haben viel gelacht und sogar gesungen! Beim anschliessenden Umtrunk im Bistro mischte sich Bänz unters Publikum und ein reger Austausch kam zu Stande. Insgesamt war es für alle Beteiligten ein wunderbarer, zufriedener Tag mit zahlreichen interessanten Begegnungen. Ein grosses Merci dem Verein Aarberger Bühne für das Gastrecht in ihrer Lokalität. Auch unsere zwei Bücherkaffees im Mai und Oktober erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Bei Kaffee oder Tee können die im Frühling resp. Herbst neu eingekauften Erwachsenenbücher studiert und ggf. reserviert werden.

Der Bücherkorb im Schwimmbad sowie unser Taschenbuch-Tauschständer in

der Bibliothek wurden weiterhin rege benutzt. Wir danken dem Badi-Team für die diesbezügliche, angenehme Zusammenarbeit.

Der Kontakt und Austausch mit unserer Kundschaft ist für uns äussert angenehm und wertvoll. Herzlichen Dank für all die positiven Rückmeldungen, die wir am Ausleihpult oder per Mail erhalten! Unsere Besucherinnen und Besucher machen die Bibliothek erst zu dem, was sie ist: ein lebendiger, attraktiver Ort der Begegnung.

Wir werden uns weiterhin bemühen, das Bibliotheksangebot modern, vielseitig und ansprechend zu gestalten. Zögern Sie nicht, uns Ihre Wünsche und Anregungen mitzuteilen.

Mit den besten Wünschen fürs 2016

Ihr Biblio-Team Aarberg

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

Do, 28.4.2016, 19.30 Uhr

- Buchvernissage «In einem kalten Land» von Werner Adams (Teilnahme gratis, Platzreservierung in der Bibliothek)

Di, 24.5.2016

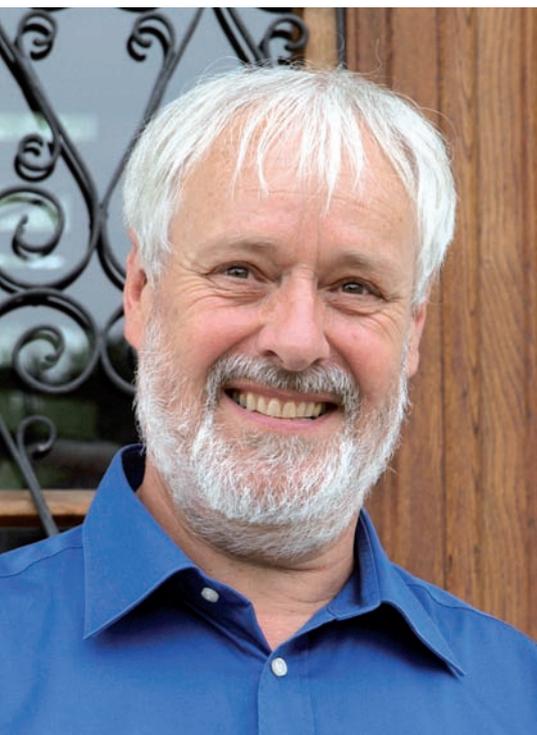
- während den Öffnungszeiten der Bibliothek: Bücherkaffee (Neuerscheinungen der Erwachsenen Belletristik werden präsentiert)



NACHHALTIGE ENERGIEN UND EINHEIMISCHE RESSOURCEN FÖRDERN

Bei der Förderung nachhaltiger Energien und einheimischer Ressourcen sind regionale Zusammenschlüsse oft effizienter als Einzelinitiativen.

Jürg Räber, Präsident der «Konferenz Ver- und Entsorgung» von seeland.biel/bienne, gibt Auskunft über die Aktivitäten des Vereins auf diesem Gebiet.



Jürg Räber, Gemeindepräsident Orpund, Präsident der «Konferenz Ver- und Entsorgung» von see-land.biel/bienne

Jürg Räber, mit welchen Themen hat sich Ihre Konferenz in letzter Zeit hauptsächlich beschäftigt?

Die Versorgung mit Solarenergie war sicher ein Schwerpunkt der letzten Jahre. Die 2014 entstandene Solarplattform Seeland ist eine Dienstleistung für Gemeinden und Private. Sie können dank der Internet-Plattform auf einfache Weise abklären, ob sich ein bestimmtes Dach für die Erzeugung von Solarenergie eignet. Mit wenigen Klicks erhält man zudem Offerten von Lieferanten und Kostenberechnungen. Dazu gibts viele Informationen zur Solarenergie und zu den Fördermassnahmen von Bund, Kanton und

Gemeinden. Die Webseite solarplattformseeland.ch verzeichnet übrigens bereits viele Klicks.

Welche Rolle hatte seeland.biel/bienne beim Aufbau dieses Angebots?

Wie leisteten vor allem Starthilfe – auch finanziell, zusammen mit dem Bund, der das Projekt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) finanziell unterstützt hat. Finanziert wird die Solarplattform Seeland aber bereits auch von den Gemeinden, die den Trägerverein bilden. Die Rolle der Vorreiter beim Aufbau dieses Angebots haben die Energiestädte Biel, Brugg, Nidau und Lyss eingenommen.

Ein ganz anderes NRP-Projekt wurde jetzt mit der Frienisberger Holz AG gestartet. Worum geht es?

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik haben wir ein Schwerpunktprojekt entwickelt, um einheimisches Holz als Energieträger zu fördern. Energieholz fällt aber nur an, wenn Waldbesitzer auch hochwertiges Holz schlagen und verkaufen können. So entstand das Projekt Nachhaltige Waldwirtschaft. Mit der Frienisberger Holz AG, einer Vermarktungsorganisation der Privatwaldbesitzer auf dem Frienisberg, haben wir einen Träger für das Projekt gefunden.

Wie profitieren die rund 1700 Waldbesitzer der AG?

Indem viele kleine Waldbesitzer die Bewirtschaftung koordinieren und so zum Beispiel gemeinsam auf einer grösseren Fläche Holz schlagen oder

aufforsten. Das senkt die Kosten und trägt dazu bei, dass der Wald überhaupt noch bewirtschaftet wird. Zudem lassen sich auf grossen Bewirtschaftungsflächen die ökologischen Aspekte besser berücksichtigen. Die Waldbesitzer können aus verschiedenen Modellen auswählen, von der einmaligen Beratung bis zu mehrjährigen Bewirtschaftungsverträgen.

seeland.biel/bienne ist auch bei der Abfallbewirtschaftung aktiv. Was steht an?

Wir möchten abklären, ob bei den Separatsammlungen – Glas, Papier, Alu etc. – Handlungsbedarf besteht. Gibt es bei den Gemeinden den Wunsch nach einer gemeinsamen Organisation der Separatsammlungen? Viele lösen die Aufgabe bereits gemeinsam, andere nicht. Es geht zuerst darum, die Bedürfnisse der Gemeinden zu erfassen. Anfang 2016 werden wir uns nun mit einem Fragebogen an sie wenden. Falls sich herausstellt, dass vermehrte Kooperation ein Thema ist, werden wir alle Interessierten an einem Tisch versammeln, um Lösungen zu suchen.



INFORMATIONEN

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch



ENTDECKUNGSREISE DER BURGZWÄRGLI

Die Burgzwärgli starten jeweils am Freitagmorgen beim ehemaligen Zeughaus und marschieren zum alten Waldhaus der Burgergemeinde Aarberg. Begleitet werden sie durch die ausgebildeten Spiel- und Waldspielgruppenleiterinnen Karin Känel und Marlies Walther.

Bereits auf dem Weg gibt es Spannendes zu entdecken – die Zwärgli müssen den Weg putzen, es wird fleissig Material gesammelt, ein Lied gesungen, gerutscht, balanciert, gelauscht, gestaunt, in Pfützen gestampft und viel gelacht. Beim Waldhaus wird emsig gewerkelt und gespielt. Ohne vorgefertigte Spielsachen gibt es plötzlich Hexen, Pferde, Räuber, Piraten oder gar Skifahrer.

Natürlich darf das Feuer nicht fehlen. Ein Element, das Kinder fasziniert und in der kälteren Jahreszeit auch für willkommene Wärme sorgt. Drei Stunden Wald gehen jeweils sehr schnell vorbei. Im Wald können Erfahrungen gemacht werden, wie sie Kinder in ihrem Alltag kaum noch erleben. Beim Tasten, Riechen, Hören und Fühlen werden Sinne angesprochen, die im Lebensalltag nur

wenig genutzt werden. Ebenso lernen die Kinder, was sie bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit in der Natur alles machen können. Die Sensibilisierung der Sinne, das Hervorrufen von Neugier und Gefühlen ermöglichen den Aufbau einer positiven Beziehung zur Natur als Grundlage für einen späteren verantwortungsvollen Umgang mit ihr. Seit den Sommerferien 2015 gehört die ehemalige Waldspielgruppe Tiergarte unter das Dach des Elternvereins Aarberg und heisst neu Waldspielgruppe Burgzwärgli. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Burgergemeinde Aarberg und dem Förster Eduard Reusser konnte dieses neue Projekt in Angriff genommen werden. Der Elternverein Aarberg kann damit ein umfassendes Angebot an Innen- und Aussen-spielgruppen anbieten. Die Eltern können aus diesem Angebot auswählen und ihren Bedürfnissen entsprechend die Spielgruppentage zusammenstellen.

Elternverein Aarberg

WEITERE INFORMATIONEN

Homepage:

www.elternverein-aarberg.ch
oder melden Sie sich direkt bei
Marlies Walther unter
Tel. 031 331 07 08
oder per Mail an spielgruppen@elternverein-aarberg.ch.





■ 3G: Drei Generationen im Klassenzimmer

Warum sitze ich im Klassenzimmer?

Im August 2014 ist die Primarschule Aarberg mit dem Projekt 3G gestartet, unterstützt von AARsenior und der Schulleitung.

Das Pilotprojekt 2014 wurde in der Klasse von Frau Balzardi mit mir als Seniorin begonnen. Jede Woche habe ich Frau Balzardi 4 Stunden im Unterricht unterstützt.

Was war meine Motivation, und warum habe ich keinen Augenblick gezögert bei diesem Projekt mitzumachen?

Ich liebe Kinder, ich bin immer offen für Neues und in meinem Leben durfte ich so viel Schönes erleben, so dass ich der Gesellschaft wieder etwas zurückgeben möchte. Für mich ist es immer wieder faszinierend zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln, Fortschritte machen und ihre Fähigkeiten entdecken. Die Stunden in der Schule sind eine absolute Bereicherung, und ich möchte sie nicht missen. So viel Schönes und auch Lustiges kommt zurück. Strahlende Kinderaugen sind durch kein Geld der Welt zu ersetzen. Oft begrüßen mich ältere Kinder, in deren Klasse ich früher war, wie eine alte Bekannte. Das überrascht mich immer wieder. Ich hoffe, dass noch viele Menschen meiner Generation Lust haben bei diesem Projekt mitzumachen.

Catherine Jaccottet



WIR ALLE WOLLEN UNSER LEBEN MIT 60+ SELBER GESTALTEN UND BESTIMMEN. AARsenior SETZT SICH DAFÜR EIN!

Mit diesem Slogan hat der am 16. Dezember 2015 gegründete Verein zur Mitgliedschaft eingeladen. Das Echo ist erfreulich.

Täglich kommen weitere Menschen als aktive oder passive Mitglieder mit genau dieser Absicht dazu. Schon mehr als ein Duzend Unternehmungen aus Aarberg und der näheren und weiteren Umgebung unterstützen dieses Anliegen als Partner. Alles ist noch im Aufbau. Auch die Website www.aarsenior.ch, welche in Zukunft das Tor für viele Themen und Anliegen im Alter sein wird.

Was wird dieses Jahr laufen?

- Gesund Sport treiben: Mittwoch 23. März 2016 19.30 im Personalrestaurant, Spital Aarberg, Referent Dr. Thomas Ritschard. Anschliessend Apéro offeriert vom Spital Aarberg.
- Die Reise mit den Aarbergerinnen und Aarbergern im Alter von 75+ findet am 17. Mai 2016 statt. Die Einladung erfolgt wiederum durch die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde mit Unterstützung von Kirchgemeinde, Gewerbeverein, Frauenverein und weiteren Sponsoren.

- Eine öffentliche Orientierung über die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage aus dem Jahr 2014 und die Umsetzung im Altersleitbild Aarberg +7 findet am 12. Mai 2016 statt.
- Selbstverständlich wird auch dieses Jahr wieder geradelt und gewandert. Alle Informationen finden Sie auf unserer Website www.aarsenior.ch.
- Das Anliegen eines hindernisfreien Stadtplatzes ist in die Gesamtplanung eingeflossen und wird weiterverfolgt.
- Bestehende Angebote werden erfasst, und ein Netzwerk mit verschiedenen Dienstleistern entwickelt.
- Unser Generationenprojekt «3G Drei Generationen im Schulzimmer» wird weitergeführt. (Siehe auch den nebenstehenden Artikel).



DAS ALTERSLEITBILD WIRD UMGESETZT

Das Altersleitbild wurde durch alle acht Gemeinden genehmigt und unterzeichnet.

Der Seniorenrat Aarberg +7 hat im Februar mit der Konkretisierung begonnen. Ein speziell dafür lanciertes Umsetzungsprojekt hat folgende Ziele:

- Das Umsetzungsprojekt dient der Konkretisierung der Massnahmen.
- Es ist das Instrument für die Arbeit des Seniorenrates und der Gemeinden.
- An Hand des Umsetzungsprojektes können die Effekte der Massnahmen verfolgt und geprüft werden.

Die Grundlage für die 20 Massnahmen bilden die folgenden Handlungsfelder und Leitsätze:

Unterstützung der Selbständigkeit und der Gesundheit im Alter

Leitsatz: Die Gemeinden unterstützen Initiativen, welche die Selbständigkeit und Gesundheit der Bevölkerung im Alter fördern und setzen sich für Rahmenbedingungen ein, welche Selbständigkeit und Gesundheit im Alter unterstützen.

Unterstützung der Pflege/Betreuung zu Hause und Entlastung betreuender Angehöriger

Leitsatz: Die Gemeinden anerkennen die Bedeutung der Betreuung und Pflege durch Angehörige und Nachbarn an. Sie unterstützen im Rahmen ihrer Kompetenzen und Möglichkeiten die pflegenden Angehörigen und die Dienstleister der Region.

Zukunftsorientierte Wohn- und Betreuungsplätze

Leitsatz: Die Gemeinden stellen sicher, dass altersgerechte Wohnungen den Bedürfnissen entsprechend geplant und realisiert werden.

Versorgungsangebote bei Krankheit im Alter

Leitsatz: Die Gemeinden unterstützen die Etablierung von Hausarztpraxen in verschiedenen Formen. Sie sorgen koordiniert und im Rahmen ihrer Möglichkeiten für Rahmenbedingungen, welche die ärztliche Versorgung in Zukunft sicherstellen.

Bedarfsgerechtes Angebot von stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Leitsatz: Die Gemeinden setzen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür ein, dass für unsere Menschen im Alter genügend Pflegeplätze zur Verfügung stehen.

Breite Auseinandersetzung mit der Altersversorgung

Leitsatz: Die Gemeinden stellen sicher, dass ihre Altersplanung periodisch, mindestens alle fünf Jahre aktualisiert wird und in die regionale Planung einfließt.

Qualitätssicherung

Leitsatz: Die Gemeinden lassen sich periodisch über den Fortschritt der beschlossenen Massnahmen orientieren. Sie ergreifen allfällig notwendige Korrekturmassnahmen.

Der Seniorenrat Aarberg+7 wird jährlich einmal den Gemeinden ein Reporting mit Empfehlungen über die Entwicklung der Umsetzung der Massnahmen vorlegen.

Samuel Ruggli, Seniorenrat Aarberg +7



AARBERGER FOTO-QUIZ

Wann und aus welchem Anlass landete dieser Helikopter auf dem Stedtliplatz?

Zu dieser Frage im letzten «Aarberg aktuell» haben wir bereits kurz nach Erscheinen zwei richtige Antworten erhalten: Der Helikopter landete im Rahmen der Aktion «Weisser Stiefel» zugunsten der Unwettergeschädigten in Italien auf dem Stedtliplatz. Gesammelt wurde vom 1.–8. Dezember 1966. Beide Einsender, Kurt Grau aus Aarberg und Silvia Hofer aus Lyss, erhielten

daher einen Aarberger Geschenkgutschein.

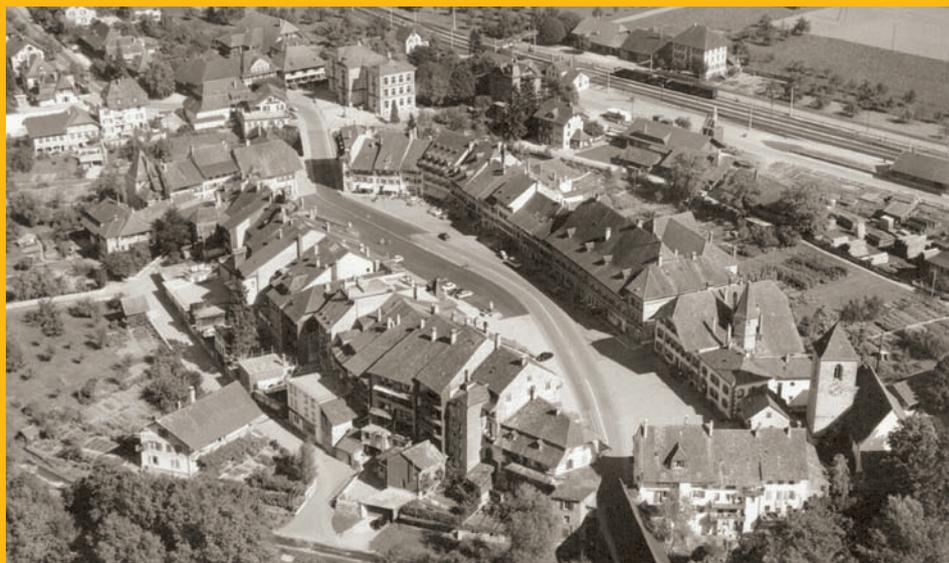


Nun möchten wir wissen: Aus welchem Jahr stammt diese Luftaufnahme unseres Stedtli?

Melden sie sich via Mail (info@aarkultur.ch) oder per Post (Aarkultur, 3270 Aarberg). Die erste richtige Antwort wird mit einem Gratis Eintritt für einen

Anlass von Aarkultur belohnt, z.B. für das Konzert der Hackbrettformation Anderscht vom 19. September 2016 im Ringmuurkeller, Aarberg, einem Ohren- und Augenschmaus. Wir hoffen, im nächsten «Aarberg aktuell» und auf unserer Homepage www.aarkultur.ch die Auflösung bekanntgeben zu können.

Hans Pfäffli, AARKULTUR, Ortsarchiv





WETTBEWERB

In der Ausgabe Nr. 15 vom März 2013 stellten wir die folgende Schätzfrage: «Wieviel wiegen sämtliche Gemeinderatsmitglieder inkl. Sekretär zusammen?» Dazu war auf der Frontseite von Aarberg aktuell ein Foto mit den Ratsmitgliedern und ihrem Sekretär ersichtlich. Der Wettbewerb wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 30.5.2013 aufgelöst: Das Totalgewicht der acht Personen betrug 705 kg. Im nunmehr letzten Jahr der laufenden Amtsdauer liess sich der Gemeinderat wiederum wägen und es stellt sich erneut die Frage

Wieviel wiegen sämtliche Gemeinderatsmitglieder inkl. Sekretär zusammen (siehe Foto)?

Aus den richtigen Antworten, oder jenen, welche der richtigen Zahl am nächsten kommen, werden drei Einkaufsgutscheine à Fr. 50.– der Laden-gruppe Aarberg verlost. Dabei ist der Rechtsweg ausgeschlossen und über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Es ist jedermann teilnahmeberechtigt mit Ausnahme der Personen auf dem Foto und deren Angehörige. Die Antwort mit der entsprechenden Zahl leiten Sie bis am 15.4.2016 (Poststempel/Email-Eingangsdatum) schriftlich an die Präsidialabteilung, Stadtplatz 46, 3270 Aarberg oder mittels Email an info@aarberg.ch. Bitte Absenderangaben nicht vergessen. Die GewinnerInnen werden schriftlich benachrichtigt.

ORTSARCHIV

Von alten Schiffen und Flössen auf der Aare

Vortrag von Prof. em. ETH Daniel Vischer, Zürich

- Mittwoch, 20. April 2016, 19.30 Uhr
- Rathausaal, Aarberg
- Eintritt frei, Kollekte



Impressum

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Aarberg, Stadtplatz 46, 3270 Aarberg; **Redaktion:** Fritz Affolter, Beat Soltermann; **Texte:** Bauabteilung, Biblio-Team Aarberg, Alex Elsässer, Elternverein, EWA Energie Wasser Aarberg AG, Finanzabteilung, Catherine Jaccottet, Franziska Koeberle, Hans Pfäffli, Präsidialabteilung, Samuel Ruggli, Judith Schweiss, seelandbielbienne, Wirtschaftskommission; **Fotos:** zur Verfügung gestellt, thinkstock; **Layout:** Oliver Salchli; **Druck:** Dätwiler AG. **Erscheinungsdaten Aarberg aktuell Nr. 23:** 16.9.2016 (Redaktionsschluss 17.8.)

AGENDA BIS AUGUST 2016

23.03. | 19.30–21 Uhr
Vortrag «Sport und Alter»
Spital Aarberg, Personalrestaurant | AARsenior

01.04.
75. Hauptversammlung des gemeinn. Frauenvereins

Krone Aarberg

01.04. | 15.04. | 13.05. | 20.05. | 03.06. | 17.06. | 09–11 Uhr
Krabbelcafé

Kirchgemeindehaus | www.elternverein-aarberg.ch

02.04. | 20–22 Uhr
Frühlingskonzert

AARfit Halle | www.mgaarberg.ch

07.04. | 14.04. | 05.05. | 12.05. | 09.06. | 04.08.
Velo- und E-Bike-Tour

Treffpunkt Brunnen Ost im Stedtli | aarsenior.ch/velo.html

07.04.–09.06. jeden Donnerstag (ausser 05.05.) | 18.30 Uhr
Joggingkurs

Start Helsana-Trail, Aarolina | laufsportaarberg.ch

13.04. | 11.05. | 08.06. | 13.07. | 10.08. | 08–12 Uhr
Monatsmarkt

Stadtplatz | finanz@aarberg.ch

13.04. | 11.05. | 08.06. | 13.07. | 10.08.
Schlachtviehmarkt

Perdemarkt | Berner Bauernverband

21.04. | 16.06. | 13.30–17 Uhr
Gemütliches Wandern

Treffpunkt Brunnen Ost im Stedtli | aarsenior.ch/wandern.html

22./23.04. | 26./27.08.

Aarberger Puce Stadtplatz | www.puce.ch

30.04.

150-jähriges Jubiläum; Chronik Foto-Ausstellung

Hotel Krone | www.tvaarberg.ch

ab 30.04. jeden Samstag* bis Oktober | 08–12 Uhr *ausser wenn Grossanlass

Samstagsmarkt

Stadtplatz | Aarberg Tourismus

30.04. | 08–14 Uhr

Grüner Markt Stadtplatz | Stedli-Leist Aarberg

04.–08.05.

Pferdesporttage

Aarolina | www.krv-seeland.ch

27.–29.05.

Feldschiessen

Mülau Aarberg | VSG Mülau Aarberg

28.05.

Brockifest

Pavillon Hans-Müller-Weg | Frauenverein Aarberg

05.06. | 8–18 Uhr

Kids-Festival Schweizerischer Fussballverband

Sportplatz Aarolina | www.fcaarberg.ch

02.–03.07.

Seeländisches Schwingfest

Aarolina | www.fcaarberg.ch

08./09.07.

Stars of Sounds

Stadtplatz | www.starsofsounds.ch

15.–17.07.

Dressurtage Aarolina | www.krv-seeland.ch

01.08.

Bundesfeier

Stadtplatz oder AARfit | Gemeinde Aarberg

Änderungen vorbehalten.

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage: www.aarberg.ch/de/veranstaltungen/